



Siebenbürgisches Museum
Schloss Horneck 1
74831 Gundelsheim am Neckar
Telefon + 49 (0)6269 9 06 21

Öffnungszeiten
Di. – So., Feiertage 11 – 17 Uhr
letzter Einlass: 16.30 Uhr

Eintrittspreise
3,- Euro, ermäßigt 2,- Euro
Kinder unter 6 Jahren: freier Eintritt

Führungen und Workshops nach Vereinbarung
Anmeldung · Museumsverwaltung
Telefon + 49 (0)6269 42 23 0 (Mo - Fr)
E-Mail info@siebenbuergisches-museum.de

Cafés · Restaurants in der Nähe

Anfahrt · Parken · Zugang
Bahn bis Bahnhof Gundelsheim a. N.
Linienbus bis Gundelsheim, Stadtmitte
Pkw- und Busparkplätze in der Nähe
barrierefreier Zugang möglich

Wir sind offizieller Partner von **bwegt**



Ausführliche Informationen finden
Sie auf unserer Internetseite
www.siebenbuergisches-museum.de



gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

███ Siebenbürgisches Museum
███
█

4. Mai bis 15. September 2024



Identitäts- Berührungen

Hans Fronius, Franz Kafka
und die Weltliteratur

Abb. oben: Hans Fronius: Prag, Illustration zu Franz Kafkas
Erzählung „Der Kübelreiter“, 1976, Lithografie,
Künstlerexemplar, Siebenbürgisches Museum
Gundelsheim

Ein Beitrag zu

KAFKA²⁰/₂₄

Weitere Infos: <https://kafka2024.de>



Abb. oben: Hans Fronius: Illustration zu Franz Kafkas Novelle „Das Urteil“, 1975, Farblithografie, Künstlerexemplar, Siebenbürgisches Museum Gundelsheim

Eine „Identitäts-Berührung“, „eine durch die seelische Anlage gegebene Affinität“, war es, wie er selbst erklärte, die den aus einer siebenbürgischen Familie stammenden Grafiker, Maler und Illustrator Hans Fronius (1903 – 1988) zeitlebens mit Franz Kafka verband.



Abb. oben: Hans Fronius: Kafka-Mappe, Blatt IV „Die Verwandlung“, Wien 1946, Lichtdruck nach einer Kohlezeichnung, Siebenbürgisches Museum Gundelsheim

Abb. Titel: Hans Fronius, Porträt Franz Kafka, Kafka-Mappe, Titelblatt, Wien 1946, Lichtdruck nach einer Kohlezeichnung (1937), Siebenbürgisches Museum Gundelsheim

Bereits 1937 reiste Fronius nach Prag, wo er seine ersten Kafka-Illustrationen im Kunstverein ausstellen konnte und es zu einem Treffen mit Kafkas Freunden Max Brod und Johannes Urzidil kam. Nach dem Anschluss Österreichs an NS-Deutschland wurde Fronius deshalb als „Judenfreund“ angegriffen.



Abb. oben: Hans Fronius: Illustration zu Franz Kafkas Kurzgeschichte „Die Sorge des Hausvaters“ (Odradek), 1971, Lithografie, Auflagedruck 119/140, Siebenbürgisches Museum Gundelsheim

Abb. rechts: Hans Fronius: Kafka-Mappe, Blatt V „Das Schloß“, Wien 1946, Lichtdruck nach einer Kohlezeichnung, Siebenbürgisches Museum Gundelsheim



Die Verbindung im Geiste zu dem bereits verstorbenen Schriftsteller blieb dennoch bestehen und fand in der Nachkriegszeit in zahlreichen weiteren Grafiken zu Kafkas Werken ihren Ausdruck. Diese können in der Ausstellung des Siebenbürgischen Museums Gundelsheim entdeckt werden.

Ergänzt wird die Schau durch künstlerische Adaptationen der Weltliteratur von Fjodor Dostojewski bis Julien Green, die Hans Fronius als einen der bedeutendsten österreichischen Illustratoren seiner Zeit ausweisen. Die jeweilige grafische Technik wählte er „für den Autor und den Stil seiner Geschichte passend“. Hieraus erklärt sich der expressive Ausdruck seiner gegenständlichen Darstellungen, die die Seelenlandschaften der Autoren sichtbar werden lassen.

Mit über 230 Einzelausstellungen seit 1945 zählt Hans Fronius zu den meistausgestellten österreichischen Künstlern. Bereits 1958 vertrat er Österreich bei der Biennale von Venedig. Er erhielt 1966 den Großen Österreichischen Staatspreis und 1983 den Lovis-Corinth-Preis.